



Illyrien.

Das k. k. illyrische Gubernium hat die bei demselben erledigte Concipistenstelle seinem Conceptspractikanten, Johann Guttmann, zu verleihen befunden. — Laibach am 16. April 1847.

Idria, den 19. April 1847. Die Feier des Tages, an welchem vor 54 Jahren Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, **Ferdinand I.**, geboren wurden, mußte in der Bergstadt Idria heuer und so mehr alle Stände zu dem gemeinschaftlichen Bestreben anfeuern, sie möglichst würdig zu begehen, nachdem das furchtbare Ereigniß des am 3. November 1846 ausgebrochenen Grubenbrandes, die von den hohen und höchsten Behörden bewiesene energische Sorgfalt, das Element zu bezwingen, endlich die unbegrenzte Waterhuld des angebeteten Monarchen, Höchstwelcher nicht nur die Bemühungen der sich bei der Bewältigung des Brandes eifrig bewiesenen Beamten durch Allerhöchstihre Anerkennung, und die sich den Erhebungen der Commission gemäß verdient gemachten Arbeiter mit namhaften Geldgeschenken zu belohnen, sondern auch die hinterbliebenen Witwen und Waisen der bei diesem unglücklichen Ereignisse um das Leben gekommenen Bergleute durch die Verleihung der doppelten Provisionsgebühr zu begnadigen geruheten, — hier noch allenthalben im frischen Andenken stand.

Schon am Abende des 18. April d. J. verkündeten Pöllerschüsse und die an mehreren ärarischen Gebäuden angebrachte Beleuchtung die Bedeutung des folgenden Tages, und an eben diesem Abende fand im hiesigen k. k. Werkstheater eine Vorstellung zum Besten der Armen Statt, die mit einem der Gelegenheit anpassenden bergmännischen Festspiele, unter dem Titel: „Das Monument am Erzberg“ begann. Die in demselben vorkommenden patriotischen Beziehungen, die eingewebten Erinnerungen an die Schreckens-Katastrophe des letzten Grubenbrandes, an die unglücklichen Opfer desselben, und an die väterliche Gnade des geliebten Landesheerrn, welche sich in den Belohnungen der pflichtgetreuen Arbeiter eben so, wie in der Sorge für die Witwen und Waisen huldreichst ausgesprochen hatte, brachten in dem zahlreich versammelten Auditorium die ergreifendste Wirkung hervor, und freudig stimmte dasselbe in das von der Bergmannschaft ausgebrachte dreimalige: „Glück auf!“ ein, welches sich in die Melodie des in allen Herzen wiederklingenden Volksliedes auflöste, worauf die Darstellung des Bauernfeldischen Lustspiels: „Leichtsinn aus Liebe“ vor sich ging.

Mit dem Anbruche des 19. April wurden wiederholt Pöller gelöst, und um 10 Uhr verfügte sich die Bergmannschaft im feierlichen Zuge, von dem k. k. Berg- rath und Werksvorsteher, Herrn Franz Alberti, und den Beamten geführt, unter Vorantritt der Bergmusik und Fahne, in die Stadtpfarrkirche zur heiligen Barbara, worin sich inzwischen bereits die Schuljugend mit dem Lehrpersonale, die hier stationirte Abtheilung der k. k. Finanzwache und eine zahlreiche Menge Andächtiger eingefunden hatte. Die Hauptmomente des solennen, von dem Herrn Stadtpfarrer und Dechante, unter Assisirung der gesammten Pfarrgeistlichkeit celebrirten Hochamtes, so wie das Te Deum am Schlusse, wurden durch Pöllerschüsse signalisirt, worauf der Herr Berg- rath von den Beamten und der Bergmannschaft in das Schloß zurück begleitet wurde.

So endete dieser, für alle Völker, die unter Oesterreichs Scepter vereinigt sind, so wichtige, hohe Freudentag, an welchem alljährlich die innigsten Segenswünsche für das Wohl des hohen Herrschers zum Himmel aufsteigen, welcher sie nicht unerhört lassen wird!

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie- sung vom 10. April d. J. den Raths- Protocollisten der k. k. Obersten Justizstelle, Franz Hebenstreit, den Secre- tär des nieder- österreichischen Landrechtes, Johann Hager, und den Raths- Protocollisten des nieder- österreichischen Mer- cantil- und Wechselgerichtes, Ludwig v. Haan, zu nieder- österreichischen Landrathen allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie- sung vom 10. April d. J. über sein Ausuchen den Benedi- ger Delegaten, Johann Grafen von Thurn, unter Bezei- gung Allerhöchstihres Wohlgefallens über seine vieljähri- gen, treuen und eifrigen Dienste, in den Ruhestand zu ver- setzen geruhet.

Zum Delegaten in Venedig fanden Allerhöchstieselben den Delegaten zu Padua, Johann Grafen Marzani, und zum Delegaten in Padua den Delegaten zu Rovigo, An- ton Ritter von Piombazzi, allergnädigst zu ernennen.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat, im Einverständ- nisse mit der k. k. obersten Justizstelle und der k. k. allge- meinen Hofkammer, den bisherigen Bezirksvorsteher II. Classe zu Buje im Küstenlande, Ferdinand Ritter v. Födransperg, in die erledigte Bezirksvorsteherstelle II. Classe zu Pinguente zu übersetzen, und die dadurch erledigte Bezirksvorsteherstelle II. Classe zu Buje dem bisherigen Bezirksvorsteher III. Classe zu Lussin, Johann Roschitz, zu verleihen befunden.

T y r o l

Der „Botte von Tyrol“ vom 15. April enthält folgenden Artikel: St. Jacob in Defferegg, den 4. April. Am 31. März fand in unserem Hochbälchen eine Erscheinung Statt, die ihrer Seltenheit wegen der Deffentlichkeit übergeben zu werden verdienen dürfte. Es fiel nämlich am selben Tage bei Südwind ein farbiger Schnee zwischen 10 und 11 Uhr Mittags, der der ganzen Wintergegend einen sonderbaren Anstrich gab. Man suchte diesen fremden Stoff durch Abguß zu gewinnen, und bekam auf ungefähr zwei Quadratlastern 103 Gran von einer ungemein feinen Erdart, die im trockenen Zustande geschmacklos, mit äußerst feinem, glänzendem Sandstaube vermischt ist und bläßziegel-farbig aussieht. Sollte es einem Sachverständigen belieben, eine genauere Analyse vorzunehmen, so kann er sich darum an den Widdum von St. Jacob wenden. — Dieselbe Erscheinung erstreckte sich über den ganzen Landgerichtsbezirk Windischmatrey, und bis in die Gegend von Lienz, woselbstliche Berichte melden.

U n g a r n.

In der „Gegenwart“ vom 19. April lesen wir aus „Ungarn:“ Nach so eben im Jelenför enthaltenen Berichten soll die aus ihrem Bette getretene Szamos schreckliche Verheerungen angerichtet haben. Die große Holzbrücke zu Szathmár ward zum größten Theile ein Raub der Fluthen; die Schuttdämme bei Szathmár, Szamosdob und Fejer gyamat sind niedergedrückt. In der vorletzten Comitatscongregation wurde der Beschluß gefaßt, sich mit der Theißregulirungsgesellschaft in Verbindung zu setzen und es geschahen bei jener Gesellschaft in dieser Absicht bereits Schritte, ja das Generalcomité hat sogar schon 50 Tausend Gulden zu diesem Zwecke bestimmt und diese seine Absichten dem Comitats officiell angezeigt; allein — in der Generalcongregation des vorigen März beschloß man, daß das Comitats dieser Unterstützung nicht bedürfe.

Rö m i s c h e S t a a t e n.

Rom, den 29. März. Einem neuen Erlaß des Papstes gemäß sind alle Gewerbetreibenden, welche bisher unter 2 Scudi (3 Thlr.) Gewerbesteuer bezahlten, von nun an von der Steuer befreit.

Das „Diario di Roma“ vom 8. April meldet: „Am verfloffenen Osterdinstage hat in der Kirche von Santa Maria in Vallicella die feierliche Consecration des Monsignor Zacharias Bricito, neuen Erzbischofs von Udine, Statt gefunden. Se. Eminenz, der Cardinal Fabio Maria Aquini, Patriarch von Udine, verrichtete unter Assistenz der hochwürdigsten Herren Gio. Giuseppe Canali, Patriarchen von Constantinopel, und Viceregens von Rom, und Francesco Michi, Erzbischofs von Etiopis, die heilige Handlung. — Diese erhabene Ceremonie, welcher Se. Excellenz, der Graf von Pügow, Botschafter Sr. K. apost. Majestät beim heiligen Stuhle, mit dem gesammten Botschaftspersonale, und Se.

Excellenz, der Graf Colloredo, Stellvertreter des Großmeisters des Johanniterordens, nebst vielen anderen vornehmen Personen geistlichen und weltlichen Standes aus Rom und dem lombardisch-venetianischen Königreiche beiwohnten, machte einen tiefen Eindruck auf alle Anwesenden.“

D e u t s c h l a n d.

Wie der „Niegensb. Zeitung“ geschrieben wird, beginne die Noth auch im bairischen Wald in bedenklicher Weise sich zu zeigen. Die Kartoffeln, die Hauptnahrung der ärmeren Classen in jenem Gebirgslande, seyen voriges Jahr gänzlich mißrathen; Arbeit und Verdienst mangelten, und so sey ein großer Theil der Waldbewohner brotlos. In einem Briefe, datirt Regens 9. April, werde erzählt, daß eine Familie daselbst sich von gesammelten Knochen nähre, die man zerstoße und als Brei esse; in einem andern Hause stille man den Hunger der Kinder mit dem Fleische gefallener Pferde. Unterdessen denken die schönen Frankfurterinnen einen Bazar zu halten, um der Noth im fernen Irland, dem das überreiche England zur Seite steht, abzuhelfen!!!

F r a n k r e i c h.

Der „Nester. Beobachter“ vom 16. April meldet aus Paris vom 9. d. M.: Der österreichische Botschafter, Graf Apponyi, schwebte am 6. d. M. in großer Gefahr; indem er um 4 Uhr Nachmittags über den Concordeplatz fuhr, brach der Wagenaegel des rechten Pferdes, die herabgefallene und nachschleifende Wage schlug dem Pferde an die Füße, es verwickelte sich in die Stränge, wurde scheu, riß aus und das andere Pferd mit. Die Pferde sausten mit dem Wagen der Seine zu, und ein gefährlicher Sturz war drohend; zwei Municipalgardisten, die den Pferden in die Zügel fallen wollten, wurden auf die Seite geschleudert, endlich knapp vor der zur Deputirtenkammer führenden Concordebrücke wurde man der Pferde Herr, und Graf Apponyi konnte aussteigen und sich zu Fuß nach Hause begeben.

S p a n i e n.

Madrid, den 2 April. Die progressivistischen Journale spenden der Königin Isabella große Lobsprüche wegen der dem Herrn Dozaga erteilten Erlaubniß, nach Spanien zurückzukehren und seinen Sitz in der Kammer wieder einzunehmen, und insbesondere wegen der Worte, welche die Königin bei diesem Anlasse gesprochen, daß sie nämlich wünsche, die Eintracht unter allen Spaniern wiederhergestellt zu sehen, und daß es nicht minder ihr sehnliches Verlangen sey, daß sie von allen Spaniern so geliebt werde, wie sie selbst alle liebe. Das „Eco del Comercio“ sagt: „Wir richten an Ew. Majestät das Gesuch, daß die zu Gunsten des Herrn Dozaga verfügte Maßregel ausgedehnt werde auf Espartero, Vinage, Ametler, Ruiz, Santacruz, van Halen, Noqueras und mehrere andere berühmte Spanier, die bei so vielen Gelegenheiten ihr Leben in die Schanze geschlagen haben, um die Krone Ew. Majestät zu vertheidigen. An dem Tage, wo die Königin von allen ihren Vertheidigern umgeben seyn wird, werden auch alle Feindseligkeiten im Innern, alle auswärtigen Intriguen gehoben seyn, dieser Tag wird der glücklichste

für Isabella und die Sache der Freiheit dann für immer gesichert seyn.«

Portugal.

»Progressivistische Madrider Blätter« enthalten folgende Nachrichten aus Portugal vom 31. März: Sa da Bandeira war mit 2000 Mann auf drei Dampfern von Porto ausgelaufen, hatte die Blokade der Regierungsschiffe durchbrochen und wollte in den Tago einlaufen, um sich durch einen Handstreich Lissabons zu bemächtigen. In Lissabon herrschte die größte Besorgniß und die Garnison blieb bei der Nacht kampferüstet unter den Waffen.

Englische Blätter enthalten ebenfalls Nachrichten aus Lissabon bis zum 31. März. Saldanha hatte noch die alte Stellung inne, da ihm Fonds fehlten, um vorwärts zu gehen; die Besuche der Regierung, eine Anleihe aufzubringen, waren gescheitert. Unter den Truppen der Königin fallen täglich Desertionen vor, während die der Junta guten Muthes, und mit Geld und Mundvorräthen wohlversehen sind.

Großbritannien und Irland.

Der »Dester. Beobachter« vom 18. April meldet aus Condon vom 10. d. M.: Die »Times« enthält eine Beschreibung des neuen Parlamentsgebäudes, in welchem die Mitglieder des Oberhauses nach den Osterferien bereits ihre Sitzungen halten werden. Der Saal, in welchem das Oberhaus seit 1834 bis jetzt seine Sitzungen gehalten hat, wird seiner inneren Einrichtung entkleidet und fürs nächste als Zugang zu dem neuen Oberhause von Abingdonstreet her dienen. Das neue Parlamentshaus wird nach Osten eine Fronte von weit über 900 Fuß darbieten und nach seiner Vollendung neun Acker Boden einnehmen. An der Südwestspitze wird der schon 90 Fuß emporgeführte Hauptthurm 400 Fuß hoch werden; kleinere Thürme werden andere Theile des Baues zieren, der 14 Hallen, Gallerien, Vorfälle und Räume von edlen und großen Verhältnissen umschließen und Wohnungen für acht Beamte ersten Ranges enthalten soll. Nach der Flussseite kommen 32 große Comitzimmer zu liegen, und 20 Corridore und Gänge werden die Verbindung zwischen allen seinen Gemächern und Räumen, zusammen gegen 600, einschließlich einer aus den Krypten von St. Stephan hergestellten Capelle, vermitteln, denen noch innen elf größere Höfe und mehrere kleine Licht und Luft zugänglich machen. Im Ganzen wird das Gebäude über 15 Millionen Cubikfuß enthalten, was die Hälfte mehr, als die der St. Paulskirche ist. Der prächtige Raum darin, wo die Pairs nach den Osterferien ihre Sitzung wieder aufnehmen, und Hof und Unterhaus, oder alle drei Zweige der Legislatur bei feierlichen Gelegenheiten sich mit versammeln werden, steht mit dem künftigen Unterhause durch eine Reihe stattlicher Hallen und Gänge in Verbindung. Eherne, im schönsten gothischen Styl gezierte Flügelthüren öffnen den Gemeinden den Weg vor die Barre des Oberhauses, das in einem 90 Fuß langen, 45 Fuß breiten und 40 Fuß hohen Saale sich versammelt. Die Decke desselben ist eben, durch

vergoldete und verzierte Leisten in 18 große, jedes derselben wieder in fünf kleinere Felder auf azurblauem Grunde getheilt, die heraldische Devisen enthalten. Kein Kronleuchter stört die Ansicht. Die Länge des Saales liegt in der Richtung von Norden nach Süden, und auf jeder Seite erheben ihn sechs große Fenster, die 20 Fuß über dem Boden beginnen und fast zur Decke reichen. An den nördlichen und südlichen Wänden befinden sich den Fenstern entsprechende sechs Felder, welche mit Frescomalereien ausgefüllt werden sollen, und von denen fünf einstweilen mit Tapeten bedeckt sind. Eines und zwar das über dem Throne befindliche ist mit der Laufe Adalberts bereits ausgemalt. In 14 Nischen zwischen den Feldern und erwähnten Bildersfeldern werden die Statuen der Barone kommen, welche die Magna Charta erlangten. Die Gallerie für Fremde mit Zutrittsurlaubniß von Pairs ist an der Nordseite und hat für 150 Personen Raum; die Gallerie für die Berichterstatter ist an der entgegengesetzten Seite über der Barre. Außerdem läuft um den ganzen Saal eine Gallerie mit einer Sitzreihe, wo 180 Personen Platz finden, für die Mitglieder des Unterhauses und zum Theil für den Zutritt von Frauen bestimmt. Der untere Raum zerfällt von Süden her in drei Abtheilungen; zuerst die, wo der Thron und die Plätze für Fremde von Auszeichnung und älteste Söhne von Pairs sich befinden; dann den mittleren Theil mit den Plätzen für die 440 geistlichen und weltlichen Lords oder das eigentliche Haus, dessen Tafel und Woll sack hier aufgestellt wird. Es hat auf beiden Seiten fünf Reihen stufenweise aufsteigende und mit scharlachrothem Maroquin überzogene Polsterbänke. Dieser Raum ist 50 Fuß lang, und auf ihn folgt an der unteren oder Nordseite der die »Barre« genannte Platz, wo Sprecher und Mitglieder des Unterhauses zu erscheinen haben, von denen gegen 300 hier Raum zum Stehen finden, und wo Zeugen und Rechtsbeistände vom Hause gehört werden.

London, 11. April. Die Londoner Journale enthalten umständliche Schilderungen über den Untergang eines für den westindischen Dienst bestimmten Dampfschiffes »Tweed.« — Von den auf dem Schiffe befindlichen Passagieren und Mannschaften, zusammen 151 Personen, sind nur 79 gerettet worden; 72 kamen um, darunter von etwa 60 Passagieren die Hälfte. Am 9. Februar ging die »Tweed« von Havannah nach Veracruz und Tampico ab. Sie hatte, außer den 60 Passagieren, 1115 Flaschen Quecksilber und Kohlen für ein im mexicanischen Meerbusen liegendes brittisches Kriegsschiff an Bord. Am 10. und 11. wehte der Wind heftig aus Nord und die Luft war so dick, daß keine Beobachtungen gemacht werden konnten. Am 12. früh Morgens ward man eine Brandung gewahr, der das Schiff jutrieb. Capitän Parson gab Befehl, sofort die Maschinen zurückzudrehen und das Steuer zu wenden; es waren aber mehrere Segel eingeseßt, die See ging hoch, das Schiff ward fortgetrieben und mit solcher Gewalt gegen das Riff geworfen, daß die Maschine zerbrach. Nach einer halben Stunde ging es in zwei Theile. Schon vorher hatten die Wellen mehrere Personen

vom Verdeck fortgespült und zwei Ratter, die man herabgelassen, waren von Menschen so angefüllt worden, daß sie sofort untergingen und nur Wenige sich retten konnten. Die Zurückgebliebenen retteten sich größtentheils mit Hilfe von Sparren und andern Stücken des Wracks in ruhiges Wasser innerhalb des Riffs, wo sie sich in Sicherheit brachten. Bei Tagesanbruch fand man, daß die „Zweed“ durch eine starke Strömung 30 Miles gegen Norden von ihrem Cours abgewichen und an dem Macranenriff, welches 15 Miles lang und 12 breit ist, gescheitert war. Der Admiralsratsagent und ein Theil der Mannschaft segelte dann mit dem in Stand gesetzten Postboot nach der Küste von Campeche, von wo unmittelbar eine spanische Brigg nach dem Ort des Unglücks abging und die auf dem Riff Zurückgebliebenen einnahm. Diese waren in der traurigsten Lage gewesen; weder Kleider noch etwas anderes war gerettet worden; sie hatten furchtbar zu leiden gehabt. Einige Zeit lang fehlte es an Wasser; Wein- und Brauntweinfässer wurden erst von dem Wrack herangeritten, so auch einige Fässer Hafer- und Weizenmehl, wovon sie lebten. Auch einige Fische und Hummern wurden am Riff gefangen. Später konnte man aus dem angetriebenen Holz eine Hütte bauen, unter der die Einen schliefen, während die Andern nach Nahrung ausgingen. Zu passenden Zeiten vereinigte man sich zum Gebet. Am dritten Tage trieb eine Schachtel mit Streichzündhölzchen an und die Unglücklichen hatten die Freude, daß sie, nachdem die Hölzchen getrocknet waren, Feuer damit anzünden konnten. Frisches Wasser hatte man sich inzwischen auch verschafft und nun wurde gekocht und gebacken. Aber fortwährend schwebte man in banger Besorgniß, ob das zur Rettung ausgeschickte zehrbrechliche Fahrzeug auch die Küste erreichen würde. Glücklicherweise traf es unterwegs die spanische Brigg „Emilio,“ mit deren Hilfe die sämtlichen Schiffbrüchigen glücklich nach Havannah gebracht wurden. Ein Glück, daß die „Zweed“ nicht bei hohem Wasser strandete, sonst würde kaum ein Einziger gerettet seyn, da jener Theil des Riffs dann völlig unter Wasser steht. Die Passagiere tragen meist spanische und englische Namen. Frauen waren nur drei an Bord, welche sämmtlich ertranken.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, den 27. März. Der Vibau'sche Bürger Lenz beabsichtigt, mit Genehmigung der örtlichen Regierung, ein die Ostsee-Schiff-Fahrt sehr förderndes Unternehmen, nämlich die Reinigung der Rheden und des Golf's längs der ganzen Küste des Ostseegebietes, von der Seestadt Narwa bis über Polangen hinaus. Später beabsichtigt er, diesen Plan auch auf das schwarze Meer, mit seinen Küsten und Rheden, auszudehnen. Das Unternehmen hat den doppelten Zweck: die Meere von den Trümmern untergegangener Schiffe, Waren &c. zu befreien, und durch diese gänzliche Reinigung die Schiffe vor jeder künftigen Gefahr zu wahren.

G r i e c h e n l a n d.

Das „Journal des österr. Lloyd“ vom 20. April meldet aus Athen vom 11. d. M.: Der parische Marmor ist unbezweifelt der beste, welchen Griechenland besitzt, und kann dem cararischen kühn an die Seite gestellt werden. Die alten Griechen, dieß wohl wissend, benutzten ihn nicht allein zu ihren vorzüglichsten Bauwerken (der Theseustempel, das Pantheon, der Tempel des Apollo &c., bestanden fast ganz aus parischem Marmor), sondern die griechischen wie die römischen Bildhauer verwendeten ihn wegen seiner ausgezeichneten Schönheit, seines Glanzes, und namentlich weil er sich so willig dem Meißel fügt, zu dem größten Theil ihrer Sculpturen, und wir haben unter andern nur anzuführen, daß die medicische Venus zu Florenz aus parischem Marmor gefertigt ist.

Seit ungefähr 2000 Jahren lagen die Marmorbrüche auf der Insel Paros unbenutzt; vor einigen Jahren aber hat der in Athen wohnende Architect, Hr. S. Kleanthos, welcher mittelst Contract für die Dauer von 50 Jahren von den Eigenthümern die Brüche gemietet, dieselben wieder in Betrieb gesetzt, und außer anderen kleinen Parthien, den Marmor zu dem neuen königlichen Pallast bereits daraus brechen lassen.

Hr. Kleanthos hat vor Kurzem ein Rundschreiben erlassen, worin er sich erbiethet, sowohl weißen, als geäderten Marmor, in allen zu bestimmenden Dimensionen zu dem Preise von 200 Fres. pr. Cubikmeter bis in den Hafen von Paros zu liefern. Da dieser Preis bedeutend billiger ist, als der des cararischen Marmors, die Qualität aber, wie gesagt, diesem nicht nachsteht, so glauben wir mit Recht, Bauunternehmer und Künstler auf dieses Unternehmen aufmerksam machen zu sollen.

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Das „Journal de Constantinople“ meldet unterm 6. April: Am verflossenen Samstag haben die Repräsentanten von Frankreich, Rußland und England eine Berathung im Betreff der griechischen Angelegenheiten miteinander gepflogen. Am gestrigen Tage hat sich Sr. Exc., der großbritannische Minister, zu Sr. Exc., dem Großvezir begeben, wo er in Gemeinschaft mit Sr. Exc., dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ali Efendi, eine Conferenz hatte.

Das Staats-Packetboot „Wesley Eidscharer“ hat heute den Hafen von Constantinopel verlassen, um sich in das Mittelmeer zu begeben; die Ursache seiner Reise ist noch unbekannt.

Die „Wiener Zeitung“ enthält folgenden Artikel: Am 17. März um 1 Uhr Nachmittags ist auf der Insel Metelin ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt worden. Man hat häufig bemerkt, daß, wenn die Mineralwasserquellen der Insel versiegen, Erderschütterungen im Anzuge sind, welche Erscheinung sich auch dießmal bewährte.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

3. 624. (1)

Vorläufige Nachricht

an die P. T. Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain.

Da unserer Landwirthschaft-Gesellschaft heuer das hohe Glück zu Theil wird, daß Se. kais. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann, die allgemeine Versammlung mit Höchstherr Anwesenheit beehren werden, so wird dieselbe nicht, wie gewöhnlich, in den ersten Tagen des Monats Mai, sondern am 20. Mai Statt finden. Der gefertigte Ausschuss bringt diese hochehrwürdige Nachricht den P. T. Herren Mitgliedern, mit der vorläufigen Einladung zu einem sehr zahlreichen Besuche dieser Versammlung, zur Kenntniß.

Vom beständigen Ausschusse der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain. Laibach den 23. April 1847.

Cours vom 20. April 1847.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	107 1/8
detto detto 4 " (in G.M.)	97 3/8
Wiener Stadt- u. Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 19. April 1847.

Hr. Wilh. Waither, Handlungsreisender; — Hr. Anton Klausner, — u. Hr. Simon Brunner, beide Handelsleute, alle 3 von Graz nach Triest. — Fräul. Rosalia Dorfmeister, Marchande des modes, — und Hr. Adolf Kappus v. Pichelstein, k. k. Hofconcipist, beide nach Wien. — Hr. Vincenz Klinger, Handelsm., sammt Frau, nach Triest. — Hr. Richard Fehr, Handelsm., von Graz nach Triest. — Hr. Peter Galvagni, Gutsbesitzer, von Görz nach Wien. — Hr. Wilh. Grohmann, Glasfabriksbeamte, von Triest nach Cilli. — Hr. Max Löwenthal, Kappensfabrikantensohn, von Wien nach Triest.

Den 20. Hr. Ludwig Wirkner de Jorda, k. k. Rath und kbn. ungar. Hofkammer-Referent; — Hr. Joseph Huber, Dr. der Medicin; — Hr. Wilh. Nowossilzoff, Gardelient.; — Hr. Alexander Nowossilzoff, Collegien-Secretär; — Hr. G. N. Manzarino, Handelsm.; — Hr. Friedr. Wischoff, k. preuß. Hauptm.; — Hr. Ernst Zochar, — u. Hr. Joh. Eppendorf, beide Architecte, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Carl Wanni, Besitzer, — u. Hr. Jos. Malknecht, Handelsmann, beide von Triest nach Wien.

Den 21. Hr. Wilh. Schulze, Kaufmann; — Hr. Carl Schulze, Commissär der adriatischen Asphaltwerke; — Hr. Joh. Deperis, Besitzer; — Hr. Peter Meier, russ. Capitän; — Fräul. Katharina u. Barbara Wolosnikoff, k. russ. geb. Katholikröchter, sammt Hrn. Wolodemar Kuschen, k. russ. Generallieutenantssohn, — u. Fr. Alexandra Chitrowo, k. russ. Gardecapitän's Gemahlinn, alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Georg

Stivic, Handelsm., von Agram nach Graz. — Hr. Augustin Runkler, Fabrikant; — Hr. Joh. Stehle, Hofinstrumentenmacher; — Hr. Carl Bar. Callot, Civilingenieur; — Hr. Moriz Brückner, — u. Hr. Alexander v. Meiborn, beide Particuliere, alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Samuel Bianchi, Handelsm., von Wien nach Mailand. — Hr. Lorenz Chittarin, — u. Hr. Joh. Saviani, beide Handelsleute, von Wien nach Venedig. — Hr. Eugen Hell v. Helldenwerth, Kaufmann, — u. Hr. Isidor Wayer, k. k. Hauptmann, beide von Graz nach Triest. — Hr. Carl Vorel, Kaufmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Joh. v. Planer, k. k. Lieutenant, von Cilli nach Vicenza. — Hr. Constantin Graf von Thun-Hohenstein, k. k. Oberlieut., von Vicenza nach Wien. — Hr. Martin Stoffel, Kaufmann, von Verona nach Wien.

Den 22. Fr. Magdalena Gironcoli, k. k. Hofraths-Witwe, nach Görz. — Fr. Carlotta Bousquet, Handelsmanns. Gattinn, nach Triest. — Hr. Giovanni Fossati, Handlungsagent, — und Hr. Bach-Kalsch Lasa, Handelsm., beide von Triest nach Wien. — Hr. Alex. Cadevalis, Ingenieur, von Görz nach Cilli. — Hr. Gustav Werner, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Vincenz Abele, k. k. Hauptmann von Herzog von Nassau Inst., nach Lemberg. — Hr. Carl Graf Ludolf, k. k. Lieutenant des E. H. Ludwig Inst. Rgts., nach Verona. — Hr. Johann Dembiczka, k. k. Lieut. von Graf Rinsky Inst., von Venedig nach Cilli.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. April 1847.

Maria Illovar, gewesene Kellnerinn, alt 56 Jahre, in der Stadt Nr. 115, an der Lungensucht.

Den 16. Ursula Marinihiz, Institutskarme, alt 49 Jahre, in der Polana - Vorstadt Nr. 30, an der Lungensucht. — Peter Thomann, gewesener Hausbesitzer, alt 64 Jahre, in der St. Peters - Vorstadt Nr. 20,

an der Lungenschwindsucht. — Carl Knerle, Schuhmachergeselle, alt 20 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungensucht. — Dem Mathias Franzlisch, Tagelöhner, sein Kind Maria, alt 1 Jahr und 8 Monate, in der St. Peters - Vorstadt Nr. 51, an der Zahnruhr.

Den 17. Catharina Eperle, gewes. Köchlin, alt 82 Jahre, in der St. Peters - Vorstadt Nr. 99, an Altersschwäche.

Den 18. Anton Peterlin, Kaischler, alt 35 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Eiterungsfieber. — Wenzel Martini, Eisenbahnarbeiter, alt 32 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 19. Georg Tonin, Buchdrucker, Subject, alt 38 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungensucht.

Den 20. Dem Herrn Stephan Urlich, k. k. Gefällen - Oberamts - Assistenten, seine Frau Justina, geborne Gräfin Oßek - Waseck v. Hiesenburg, alt 47 Jahre, in der Stadt Nr. 213, an der Lungensucht.

Den 21. Maria Böch, Fischerstochter, alt 48 Jahre, in der Krakau - Vorstadt Nr. 42, an der Auszehrung.

3. 620. (1)

Am Hauptplaze, im Hause Nr. 13, ist im 1. Stock gassenseits ein sehr schönes und geräumiges Monatzimmer ohne Meubles zu vermietthen.

Das Nähere erfährt man daselbst in der Schnittwarenhandlung bei Herrn W a n n i s c h.

3. 622. (1)

Mittwoch den 28. d. M um 9 Uhr Vormittags werden im Pekiak'schen Hause in der Deutschen - Gasse verschiedene Gegenstände: tapezirte Divans und Sesseln, Tische, Kleider- und Wäschkästen, Schifonieren, ein Glasschrank mit Spiegeln, Aufwärter, Bettstätten, alles von Nußbaumholz, ein Fortepiano sammt Kiste, dann Bettstätten, Kästen und Tische von weichem Holz, Spiegel, Lampen, einiges Tafelgeschirr, Glas- und Küchengeräthe, nebst mehreren Kisten versteigert werden.

3. 621. (1)

Fortepiano Verkauf und billiger Umtausch.

Beim Gefertigten, in der Capuziner - Vorstadt Nr. 58, stehen mehrere, in seinem Atelier verfertigte und von Wien bezogene 6 1/2 und 6 2/3 octavige Fortepiano von Nußholz, im Preise von 185 fl. bis 240 fl., zum gefälligen Verkaufe bereit. Sie sind alle von der neuesten Façon, mit gebohrten Stimmnägeln und mit englischen Stahlsaiten bezogen. Einer besondern Erwähnung verdient es, daß die theueren sich mit ihrer elfenbeinernen Tastatur,

langen englischen Charnier - Bändern und eleganter Einlegung vorzüglich auszeichnen, zu denen eines von schönem Kirschholz gehört. Weiters wird bemerkt, daß auch überspielte octavige Fortepiano's bei ihm um sehr billige Preise zu verkaufen und auch auszuleihen sind. Bei entsprechender Behandlung haftet der Gefertigte für die Güte aller bei ihm gekauften Fortepiano's.

Laibach den 24. April 1847.

Andreas Wittenz,
Fortepianomacher.

3. 617. (1)

**Neue und überspielte
Pianoforte.**



Bei

Johann Giontini,

Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, sind in Auswahl vorrätzig:

Neue und überspielte Pianoforte aus guten Wiener Fabriken, zu den möglichst billigen Preisen, sowohl zu verkaufen, als auch auszuleihen und umzutauschen.

Bei käuflicher Uebernahme werden auch billige Ratenzahlungen bewilliget.

3. 618. (1)

3000 fl.

im Ganzen oder in beliebigen Theilbeträgen, hat der Dr. Anton Raf in Laibach vom 1. Mai 1847 an, gegen beruhigende Sicherstellung und 5% Verzinsung auf mehrere Jahre darzuleihen.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 623. (1) Nr. 1184.

K u n d m a c h u n g.

Mit Benützung der Donaudampfschiffahrten von Wien nach Galacz, dann der Dampfschiffe des österreichischen Lloyd von Galacz nach Constantinopel, werden im Laufe des heurigen Sommers, und zwar vom 16. April anfangend bis 13. November d. J., von Wien und Semlin nach Constantinopel wöchentlich einmal, und zwar bis 18. September an jedem Freitage, dagegen vom 19. September angefangen, an jedem Donnerstage Abends Briefspackete abgesendet und überdieß mit den Donau-Dampfschiffen von den genannten Orten nach den Handelsplätzen Galacz und Ibraila eigene Briefspackete abgefertigt werden. — Die mit den Donau-Dampfschiffen und den Schiffen des österreichischen Lloyd über Galacz zu versendenden Correspondenzen nach Constantinopel unterliegen derselben Tarirung wie die auf dem Landpostcurse über Belgrad und Adrianopel zu instradirenden Briefe, welcher Landpostkurs in der bisherigen Ordnung beibehalten wird; auch unterliegen die Briefe nach Ibraila, die mit den Donau-Dampfschiffen versendet werden, dergleichen Tarirung wie jene, welche die Beförderung über Czernowiz erhalten. — Welches in Folge Erlasses der wohlthölichen k. k. Obersten-Hofpostverwaltung vom 7. April 1847, 3. 349 V. P., zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. Oberpostverwaltung. Laibach den 16. April 1847.

3. 619. Nr. 2652.

K u n d m a c h u n g.

Am 26. April 1847 und allensfalls an den darauf folgenden Tagen, werden im Hause Nr. 309 in der Stadt im 2. Stocke verschiedene Zimmer-, Keller- und Kücheneinrichtungsstücke, als: Kästen, Tische, Bettstätten, Spiegel, Fässer und sonstige Effecten aus freier Hand öffentlich veräußert werden; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 21. April 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 613. (1)

Ankündigung

der dießjährigen Füllung und Versendung des Mineral-Sauerwassers in Kostreinitz, nächst Rohitsch.

Da dieses bereits allgemein bekannte und beliebte Getränk durch die heuer neu veran-

(3. Intell. Bl. Nr. 49 v. 24. April 1847.)

lastete chemisch-physikalische Analyse des Herrn Doctor Hruschauer, k. k. Professor in Graz, seiner besonderen Eigenschaften wegen auch als Heilmittel eine wohlthätige Bedeutung erlangen dürfte, so erachtet man, diesem Zwecke angemessen, dieselbe dem Originale getreu hiemit zu veröffentlichen.

A n a l y s e.

Dieses Mineral-Wasser, welches sich stets krystallrein und unverdorben erhält, enthält in 10,000 Gewichtstheilen: 0,234 schwefelsaures Kali 0,075 schwefelsaures Natron, 1,369 kohlensauren Kalk, 3,092 kohlensaure Magnesia, 3,126 Chlornatrium, 61,013 kohlensaures Natron, 0,225 kohlensaures Eisenoxidul, 0,163 basisch phosphorsaure Thonerde, 0,335 Kieselsäure, 27,523 bicarbonate gebundene Kohlen-säure, 8,278 freie Kohlen-säure.

Dieser Analyse zufolge beträgt der Gesamtgehalt an Kohlen-säure bei 10,8° R, als der Temperatur der Quelle, in einem österr. Medicinal-Pfund 77 W. G. 3.

Der Preis dieses Mineralwassers ist an der Quelle gegen bare Bezahlung in Convent-Münze festg. setzt:

- 1 Flasche mit 1 1/2 Maß verkorft, ver-picht, gesiegelt 8 kr.;
- 1 fremde Flasche gefüllt 4 "
- 1 Flasche mit 3/8 Maß 5 "

Directe Bestellungen erbittert man sich in frankirten Briefen unter Adresse: An die Direction des Kostreinitzer Mineral-Sauerbrunnens zu Poltschach, Post: Windischfeistritz. Bedeutende Vorräthe dieses Mineral-Wassers befinden sich auch in Gills in der Glashandlung des Herrn **Joseph Novakh**, so wie in der Glashandlung des Herrn **Andrá Nieder** zur weitem Versendung bereit.

Sauerbrunn Kostreinitz im Monat April 1847.

Ignaz Novakh,
Inhaber.

3 611. (1)

Bei Gefertigtem sind gute Görzer und Carster, sowohl schwarze als weiße Weine, dann ein vorzüglicher Weinessig ohne jede fremde Beimischung, und zwar erstere zu den Preisen von 12 — 24 kr., letztere à 10 kr. die Maß zu haben. Bei Abnahme größerer Parthien wird der Preis noch billiger gestellt.

A. Fröhlich.
Wienerstraße Nr. 61.

3. 670. (1)

Anzeige.

Das Gasthaus »zum Stern« empfiehlt den P. T. Herren Gästen seine ganz neu eingerichteten Zimmer, geräumige Stallung und Wagenschupfe, so wie auch eine große Auswahl in- und ausländischer Bouteillen- und Tafel-Weine, welche sowohl im Hause, als auch über die Gasse zu den billigsten Preisen ausverkauft werden.

Für Reinheit der Küche und solide Bedienung wird bestens Sorge getragen.

3. 608. (1)

L. Griff,

pract. Augen- und Zahnarzt aus Wien,

erlaubt sich auf seiner Durchreise einem P. T. Publikum seine ärztliche Hilfeleistung anzuzeigen. In allen Augen- und Mundleiden, wie auch im Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach französischer und englischer Methode. Mit einem großen Vorrathe der besten Zahnstücken, als: Pariser, Londoner und amerikanischer Email-Zähne, wie auch eigens mit hiezu präparirten edlen Metallen, als: kupferfreiem Gold, Platina &c. versehen, ist er unter Mitwirkung eines ausgezeichneten Zahnkünstlers von Wien in der Lage, für die Naturähnlichkeit, Zweckmäßigkeit und Dauer seiner Kunstzähne zu bürgen und solche zu möglichst billigen Preisen einzusetzen. Auch werden Reparaturen angenommen und alle Zahnoperationen, als: das Reinigen, Feilen, Plombiren und Ausfüllen hohler Zähne mit besonderer Zweckmäßigkeit von ihm vollzogen.

Ordinirt im Gasthose „zum wilden Mann,“ 3. Stock, Zimmer Nr. 8.

Sein Auslagskasten, worin künstliche Zähne, künstliche Gaumen ganze Gebisse &c. zu sehen sind, ist in der Buchhandlung des Herrn J. Giottini am Hauptplaz aufgestellt.

Sein Aufenthalt hier ist nur von kurzer Dauer.

Ein meublirtes Monatzimmer

ist im Hause Nr. 132 im 1. Stock, auf der St. Peters-Borstadt, vom 1. Mai d. J. an, zu vergeben.

Auskunft wird daselbst ertheilt.

Im Hause Nr. 11 am Hauptplaz sind 2 Monat-Zimmer mit Einrichtung im zweiten Stocke täglich zu vergeben, worüber man auch das Nähere im nämlichen Hause erfährt.

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 49.

Samstag den 24. April

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 596. (2)

Getreidzehent-Verpachtung.

Am 6. k. M. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der domcapitel'schen Amtskanzlei die dem hochw. k. k. Domcapitel Laibach zuständigen Getreide-Garben-Zehente von den Ortschaften Hötitsch, Zheple, Gollu & Kofsels, Ober- et Unterpirnitsch, Voi-ku, Prevoje, Srednavas, Sallog, Paulo et Babnowerd, Vesize, Dobrusche, Bresouza, Moshe, Verhoule, Duplene, Strascha, Krainwerdu, Kofsels et Petsch mittelst öffentlicher Versteigerung für die Jahre 1847, 1848 und 1849 verpachtet, wovon die eigenen Zehentholden zur Verwahrung des gesetzlichen Einstandsrechtes hiemit in Kenntniß gesetzt werden. — K. K. Domcapitelgült Laibach am 19. April 1847.

3. 605. (2)

Nr. 1793.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird hiemit kund gemacht: Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 5. Juni 1842 im Zayerflusse ertrunkenen Halbhublers, Mathias Faletisch, von Oberstniza Nr. 15, Ansprüche zu haben vermeinen, haben selbe bei der auf den 19. Mai l. J., früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung um so gewisser anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, als widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 14. April 1847.

3. 603. (2)

Nr. 754.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee, als Concursinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Adols Haus, aufgestelltem Curator der Mathias Jaklirsch'schen Concursmasse, in die Feilbietung der, zu dieser Concursmasse gehörigen Dom. Realität sub C. Nr. 4 in Kerndorf, sammt einem Dreischboden, im Ausmaße von 182 □ Klafter, bewilligt, und zu deren Vornahme zwei Tagssatzungen, auf den 17. Mai und 17. Juni l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde, im Orte der Realität, mit dem Besatze angeordnet worden, daß, falls diese

Realität bei diesen Tagssatzungen nicht um oder über den erhobenen Schätzwert pr. 80 fl. C. M. an Mann gebracht würde, selbe sodann bis nach verfertigter Classification und auszgetragenen Vorrechte belassen würde.

Der Grundbuchsextract, Inventursprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. März 1847.

3. 600. (2)

Nr. 28416.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Dasselbe habe es bei der Erklärung des Georg Sittar von Godizh, als Verschwender, in Folge dießgerichtlichen Edicts vom 1. October 1840, Zahl 2410/957, noch fort bewenden zu lassen, und ihm den nur bis zum 1. October 1846 als Curator aufgestellten Matthäus Sittar von Godizh, als solchen noch weiters zu belassen befunden.

Münkendorf am 13. März 1847.

3. 597. (2)

Nr. 358.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Nachlasse des am 24. Jänner 1847 zu Unterloog verstorbenen Anton Simonschitsch, Ganzhublers, Wirthen und Savelsschiffsinhabers, Ansprüche zu stellen vermögen, haben solche bei der auf den 15. Mai l. J., Früh 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagssatzung so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bez. Gericht Wartenberg am 2. März 1847.

3. 602. (2)

Nr. 699.

E d i c t.

Ueber Ansuchen des Franz Bazula von Idria, Machthaber des Franz Gaberschig, erklärtem Erben zu dem Nachlasse des zu Idria verstorbenen Kaffeesieders, Johann Gaberschig, um die öffentliche Veräußerung des, zu der Verlaßmasse gehörigen, zu Idria Hauszahl 83 liegenden Hauses, wird zur Vornahme derselben die Versteigerungstagssatzung auf den 17. Mai 1847, Früh um 10 Uhr, in loco der Realität bestimmt, wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich in der Bezirkskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksobrigkeit Idria am 16. April 1847.

3. 588. (3)

Nr. 1622.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Egglaß am 15. Februar 1847 verstorbenen Martin Uršičits Ansprüche zu haben vermeinen, haben solche bei der, auf den 22. Mai l. J., Früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, als widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach's am 31. März 1847.

3. 582. (3)

Nr. 555.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Laß wird den unwissend wo befindlichen Jacob Wogathe, Matthäus und Urban Benedig, und ihren gleichfalls unbekanntem Erben erinnert:

Es habe wider sie Joseph Triller aus Ermern, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderungen aus dem Schuldscheine ddo. 27. Jänner 1776, intabl. 16. Jänner 1786, pr. 212 fl. 30 kr., und aus dem Urtheile ddo. 14. Februar, intabl. 29. März 1794, pr. 209 fl. 57 kr., versichert auf der zu Ermern sub Hans-Nr. 1 gelegenen und sub Urb. Nr. 1738 den Kirchengülden zu Utlack dienstbaren Halbhube angebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den 30. Juli 1847, Vormittags um 9 Uhr festgesetzt worden. Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so ist zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr in der vorliegenden Rechtsache Valentin Jamnig aus Utlack als Curator, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird, bestellt worden, und werden dessen die Beklagten hiermit zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls selbst zur rechten Zeit erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu übergeben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in dem rechtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht der k. k. Cameralherrschaft Laß am 26. März 1847.

3. 585. (3)

Nr. 1100.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Dgrisek oder seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht, daß Margareth Baumgartner von Adelsberg, gegen sie bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer Forderung pr. 400 fl. aus dem Schuldscheine ddo. 18. August 1797, welcher auf den, der hiesigen Staatsherrschaft sub Urb. Nr. 1 u. 1²/₃ dienstbaren, auf Margareth und Anton Baumgartner vergewährten Ueberlandsgründen intabulirt haftet, angebracht habe, und daß darüber

die Verhandlungstagssatzung auf den 16. Juli d. J., um 9 Uhr Vormittag angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie auch außer den österr. Provinzen abwesend seyn können, hat den Barth. Sormann von Adelsberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die anhängig gemachte Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgetragen werden wird. Sie mögen daher entweder zur obigen Tagssatzung selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Vertreter bestellen und ihn diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt alles Zweckdienliche veranlassen, widrigensfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 9. April 1847.

3. 584. (3)

Nr. 1087.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit kund gemacht: Es seyen in der Executionsache des a. h. Gefällenärars, unter Vertretung der löbl. k. k. Kammerprocuratur zu Laibach, gegen Lorenz Tschelchar sen. von Rodokendorf, zur Vornahme der, vom hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach mit Bescheide ddo. 4. August 1846, Z. 7006, wegen eines zu bezahlenden Strafbetrages pr. 18 fl. 9³/₄ kr. sammt den auf 15 fl. 18 kr. adjustirten, und ferner anerlaufenden Executionskosten bewilligten executiven Feilbietung seiner in Rodokendorf gelegenen, der Beneficiumsgült St. Katharina zu Egg sub Urb. Nr. 15 dienstbaren ganzen Hube die Tagssatzungen auf den 17. Mai, 17. Juni und 17. Juli d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag in der Behausung des Executen, mit dem Beisage angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde, wenn sie nicht früher um denselben oder darüber an Mann gebracht werden könnte.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 8. April 1847.

3. 583. (3)

Nr. 716.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird allgemein kund gemacht: Es ist über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Dollenz von Wippach, in die executive Feilbietung der dem Matthäus Trost von Hraschke gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 795385 unterthänigen 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, dann der eben dahin sub Urbars-Nr. 872386 und 903 unterthänigen Grundstücke, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. Mai 1844 noch schuldiger, laut Session ddo. 6. November 1845 an Herrn Johann Nep. Dollenz cedirten Betrages pr. 48 fl. und 6 fl. 50 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, auf den 17. Mai, auf den 17. Juni und auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei dritten Feilbietung unter

dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1292 fl. 15 kr. hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 4. März 1847.

3. 581. (3) Nr. 2903.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiermit allgemein bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Joseph Flak von Oberlaibach, Cessionär der Agnes Mölle von Gorizhiza, in die Teilbietung der, dem Martin Mölle gehörigen, zu Gorizhiza sub Conscr. Nr. 10 gelegenen, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 126^{1/2} dienstbaren, laut Schätzungs-Protocoll vom 24. August l. J., Nr. 1909, gerichtlich auf 1146 fl. 10 kr. bewertheten Viertelhube, sammt An- und Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 2. Mai 1840, Nr. 64, schuldigen Capitals pr. 180 fl. c. s. c., gewilliget, und zu diesem Ende der erste Termin auf den 15. März, der zweite auf den 15. April und der dritte auf den 17. Mai l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in loco Gorizhiza mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Teilbietung nur um den Schätzungswerth oder darüber, bei der dritten aber auch darunter wird hintangegeben werden.

Dessen werden die Kauflustigen und insbeson- dere die Tabulargläubiger, diese zur Bewahrung ihrer Rechte und alle mit dem Beisage verständiget werden, daß das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, nach welcher letztern jeder Licitant unter andern ein Badium von 70 fl. zu leisten haben wird, täglich in den Amtsstunden bei dem Gerichte eingesehen werden können. Oberlaibach am 31. December 1846.

Nr. 820.

Anmerkung: Bei der zweiten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet, und es wird nunmehr zu der auf den 17. Mai l. J. bestimmten dritten Licitation geschritten werden.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach den 16. April 1847.

3. 578. (3) Nr. 1191.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Jacob Pogazher von Hudo, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf der, der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 326 dienstbaren, in Hudo gelegenen 1/4 Hube haftenden Sakposten, als: a) des seit 12. October 1795 intab. Schuldbriefes ddo. 12. October 1795, zu Gunsten des Lorenz Mlaker von Rau, ob 50 fl. E. W.; b) des seit 18. October 1796 intabulirten Schuldbriefes ddo. 18. October 1796, zu Gunsten des Andreas Polinschek von Gerlachstein, ob 120 fl. E. W. und 5 % Zinsen; c) des seit 12. November 1799 intab. Schuldbriefes ddo. 29. Oct. 1799, mit 40 fl. E. W., zu Gunsten des Jacob Sajooj von Radomle;

d) des seit 24. Jänner 1800 intabl. gerichtl. Vergleiches ddo. 24. Jänner 1808, zu Gunsten des Mathias Widmar von Radomle, ob 35 fl. 17 kr.;

e) des seit 27. Mai 1800 intabl. Heirathsgutes ddo. 18. Jänner 1790, ob 200 fl. E. W. und Naturalien zu Gunsten der Elisabeth Marinschek eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 15. Juli d. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt dieser Tabulargläubiger und ihrer gleichfalls unbekanntem Erben nicht bekannt ist, und sie aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so habe man auf ihre Gefahr und Kosten, den Matthäus Kapla von Hudo zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts- sache nach der allgemeinen G. D. ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden sie zu dem Zwecke erinnert, daß sie zur rechten Zeit allenfalls selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe auszuhändigen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 24 März 1847.

3. 577. (3) Nr. 1190.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Jacob Pogazher von Hudo, gegen Primus Mathe, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntem Erben, die Klage auf Erziehung des Eigenthums der, der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 326 dienstbaren 1/4 Hube angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung mündlicher Noth- durften die Tagsatzung auf den 15. Juli d. J., Vor- mittag 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wird. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte un- bekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erb- landen abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Matthäus Kapla von Hudo zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts- sache nach der a. G. D. ent- schieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator auszuhändigen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und die- sem Gerichte namhaft machen, da sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizu- messen haben werden.

R. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 24. März 1847.

3. 579. (3) Nr. 816.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Bisp- pach wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Marzina von Gozhe,

nom. des Anton Rusia, in die executive Feilbietung der, dem Gregor Funa von Sozhe gehörigen Realitäten, nämlich des Stalles sub Urb. Fol. 1051, N. 30, dann des Ackers Bosavize Vert, sub Urb. Nr. 1041, N. 3. 29,80 und des Ackers Ruvach u Basovizi, sub Urb. Nr. 44, sämmtlich der Herrschaft Wippach unterthänig, wegen dem Gesuchsteller schuldigen 15 fl. c. s. c., gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 27. Mai, dann 26. Juni und den 26. Juli l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet, daß jeder Licitant vor dem Anbote das 10 % Vadium zu erlegen hat, und daß diese Realitäten bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 284 fl. hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 26. Febeuar 1847.

3. 580. (3) Nr. 1086.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Wippach wird kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn Eugen Mayer, Cessionär der Eheleute Franz und Barbara Zurf von Langensfeld, gegen Joseph Baiz von Langensfeld Nr. 1, wegen schuldigen 80 fl., in den executiven Verkauf der zu der, dem Gute Leutenburg sub Urb. Nr. 162, N. 3. 95 dienstbaren 1½ Hube gehörigen Realitäten, als: a) Dedniß pod Bershina; b) Wiese na Ogradi; c) Acker ta mala Doushza; d) Wiese u Mlakah; e) Acker Breich, gerichtlich auf 233 fl. geschätzt, gewilligt und hiezu drei Termine auf den 31. Mai, den 1. und 31. Juli 1847, jederzeit Vormittag 10 bis 12 Uhr, in loco Langensfeld mit dem Beisage anberaumt, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse, nach welchen jeder Licitant ein 10 % Vadio zu erlegen hat, sind hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Wippach am 15. März 1847.

3. 595. (2)

A n z e i g e.

Joseph Panteghini, Zimmermaler, beehrt sich, anmit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß er noch ferner in dieser k. k. Provinzial = Hauptstadt sich aufzuhalten gedenkt, und deshalb seine Leistungen in der Zimmermalerei sowohl dem hierortigen verehrten Publikum, als auch für derlei zu besorgende Arbeiten in den Umgebungen der Stadt bestens anempfiehlt.

Derselbe übernimmt nicht nur die zweckmäßig eingetheilte Ausmalerei vollständiger Gemächer, sondern auch einzelner Zimmer, und er bietet sich, die nun in der Mode stehenden Malerei-

Gattungen, à la Roccoco, à l' arabesque, à la gothique oder à la romaine, nach Belieben auf das Geschmackvollste auszuführen.

Wohnhaft in der Rosengasse Nr. 99 und täglich im Gewölbe des Hrn. Joseph Tondolo nächst dem Casino zu erfragen.

3. 599. (2)

Kirchen-Altäre u. Kanzel

werden wegen vorhabendem Bau einer neuen Pfarrkirche in Flödnigg, Donnerstag am 6. Mai d. J., Vormittag um 9 Uhr, im Pfarrhofe daselbst versteigerungsweise verkauft, und zwar:

I. Der Hochaltar mit der Statue des heil. Ulrich und Seitenstatuen der Heiligen: Petrus, Paulus, Johannes der Täufer und Johannes Evangelist.

II. Ein Seitenaltar mit Statue der heil. unbesleckten Mutter Gottes; Seitenstatuen der Heil. Blasius und Wolfgang, und einem Bilde des heil. Joseph mit der Statue des heil. Franciscus Kav., und Seitenstatuen des heil. Johannes Nep. und Florian.

III. „ do. des heil. Nicolaus im Bilde von Menzinger, u. zwei Seiten-Statuen der Heil. Joseph und Valentin.

IV. „ do. des heil. Stephan im Bilde, von Leyer, mit zwei Seitenstatuen der Heil. Lorenz und Fortunatus.

V. „ do. des heil. Stephan im Bilde, von Leyer, mit zwei Seitenstatuen der Heil. Lorenz und Fortunatus.

VI. Eine Kanzel in runder Form, stark mit Gold verziert.

Sämmtliche Altäre und die Kanzel befinden sich im guten brauchbaren Stande. Der Altar der unbesleckten Mutter Gottes ist erst vor wenigen Jahren neu aufgestellt worden. Flödnigg am 19. April 1847.

3. 601. (2)

W o h n u n g.

In der Gradischa = Vorstadt Nr. 40, im ersten Stocke, sind 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzlege, monatlich zu 6 fl. C. M., ohne Einrichtung zu vergeben. Die Auskunft wird im Hause Nr. 47 in der Gradischa = Vorstadt ertheilt.

3. 563. (2)

Bade = Nachricht.

Da die zum Gebrauche der mineralischen Heilquellen geeignete Zeit herannahet, so wird hinsichtlich des in Betreff der Vorzüglichkeit seiner Heilkrast bewährten warmen Mineralbades zu Neuhaus nächst der Kreisstadt Cilli in Untersteyermark hiermit Folgendes zur gefälligen Kenntnißnahme gebracht:

Die Badetouren, welche für dieses Jahr noch wie bisher beibehalten werden müssen, beginnen mit 1. Mai und dauern die 1. Tour vom 1. Mai bis inclusive 24. Mai;

» 2. » » 25. do. » » 17. Juni;

» 3. » » 18. Juni » » 11. Juli;

» 4. » » 12. Juli » » 4. August;

» 5. » » 5. August » » 28. August;

» 6. » » 29. do. » » 23. September.

Die Preise der Zimmer, welche fast durchaus neu und mit Rücksicht auf Bequemlichkeit eingerichtet wurden, dann für die Bäder und sonstigen Auslagen sind in dem zu Federmanns Einsicht vorhandenen gedruckten Tariffe festgesetzt.

Für die Mittagskost ohne Wein und Brot an der I. Tafel 40 fr.;

» » » » » » » II. » 30 »

» » » » » » » III. » 20 »

zu zahlen.

Abends wird nach dem Speisenzettel gespeist.

Für gut zubereitete und der Gesundheit angemessene Speisen, so wie für echte Getränke, wird die möglichste Sorge getragen.

Die Bestellung der Zimmer hat allein unmittelbar bei der Bade-Direction zu Neuhaus zu geschehen.

Ueber eine Bestellung wird zuerst die sogleiche Rückantwort, ob das bezeichnete oder welches Zimmer zu bekommen sey, ertheilt; die Ausföhrung der Anweisung oder Vormerkung erfolgt jedoch erst, wenn die **Zimmertage** mittelst frankirter Briefe **zugefendet** worden ist; doch wird bemerkt, daß, der Fall ausgenommen, wo der P. T. Badegast sein späteres Eintreffen bekannt gibt, **das bestellte Zimmer drei Tage von Beginn der Tour in Bereitschaft gehalten, nach Verlauf derselben aber weiter weggegeben wird.**

Diejenigen, welche die Bestellung für eine ganze Tour machten, diese aber nicht beenden, haben dessen ungeachtet sämmtliche für eine ganze Tour entfallende Taxen zu entrichten.

Zur größeren Bequemlichkeit der P. T. Badegäste, und um während der Bade-Saison eine immerwährende Verbindung mit der Kreisstadt Cilli zu erzielen, wird vom 1. Mai an **täglich früh um 8 Uhr ein eigener, von der Bade-Inhabung beigelegter Omnibus-Wagen** auf 8 Personen von Neuhaus nach Cilli, **von da Nachmittags um 3 Uhr nach Neuhaus** zurückgehen.

Es ist nach vorläufiger Anzeige an die löbl. k. k. Oberpostverwaltung die Einleitung getroffen, daß **mit diesem Omnibus täglich auch die Briefe**, dann die mit der Post anlangenden oder mit derselben zu versendenden Gegenstände, als: Felleisen, kleine Packete oder Kistchen u., **jedoch nicht über 50 Pfund schwer**, befördert werden.

Der Preis für Eine Person ist von Cilli nach Neuhaus für den Hin- und Rückweg **jedesmal mit 30 fr.** festgesetzt. Die Gebühren für Briefe oder Frachtstücke sind äußerst billig gestellt, und darüber ein eigener Tarif vorhanden.

Die gegenwärtige Bade-Inhabung hat keine Mühe und Kosten gespart, um in der seit Beendigung der vorjährigen Bade-Saison verflossenen Zeit **wesentliche Herstellungen und Verbesserungen in und außer dem Badegebäude zu bewirken.**

Man schmeichelt sich, daß allen billigen Anforderungen und Wünschen, in so ferne es die kurze Zeit gestattete, entgegengekommen, und Alles zur Hebung dieses nicht genug zu würdigenden Heilbades eingeleitet worden sey.

Bade-Direction zu Neuhaus am 30. März 1847.

3. 590. (3)

Das Handlungshaus J. Sartorj et Comp. in Laibach braucht einige Individuen, die für den Posten als Magazineurs oder Gehilfen in den verschiedenen Magazinen längs der Eisenbahnlinie von Steinbrück bis Laibach geeignet wären; doch

bedingt dieses in Voraus unter andern empfehlenden Eigenschaften und dem Beweise hinlänglicher Kenntnisse in der ital. Sprache, auch die Vorlegung einer soliden Gewährleistung für die redliche Handlungsweise jeglicher Person, die einen solchen Platz zu erhalten wünschte. Ueber nähere Bedingnisse ertheilt das Handlungshaus F. Sartori et Comp. selbst die nöthigen Aufschlüsse.

3. 335. (7)

Kundmachung.

Das hochfürstlich Windischgrätz'sche Anlehen von Zwei Millionen Gulden in Conv. Münze, wird durch jährlich zweimalige Verlosungen zurück gezahlt.

Die erste Verlosung erfolgt am 1. Juni 1847.

D. Zimmer & Comp.

in Wien.

Lose kauft und verkauft in Laibach der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.

3. 591. (3)

Die Tuch- und Modewaren - Handlung

des

MALLY & HAHN

(zum Fürsten Metternich)

in

Laibach,

empfiehlt ihr neu assortirtes Lager in allen Gattungen von Namiefter, Brunner und Reichenberger Tuch, Draps, Brasils, Zephirs, Perouviennes, O'Connels, Codringtons, Schafwollen- u. Leinen-Hosenstoffen, Seiden-, Schafwoll- und Piquet-Gilets, Cravaten, Echarpes, schwarzen und weißen Herren-Hüten. Dergleichen für Damen: alle Gattungen der neuesten Frühjahr- und Sommer-Kleider, Umhängtücher, Echarpes in allen Größen, eine reiche Auswahl der modernsten Damen-Strohüte nebst den neuesten Atlas- und Gros-de-tour-Bändern, Sonnenschirme in

allen Größen und Formen. Auch hat die Handlung wieder eine bedeutende Sendung englischer Spitzen erhalten, die nicht nur der neuen, schönen Muster, sondern auch des so billigen Preises wegen sehr anzupfehlen sind.

S. 405. (3)

Neueste Erfindung mit allerhöchstem k. k. Privilegium.

Gestützt auf die Erfahrungen, welche die Privilegiums-Inhaber im Gebiete der Chemie gemacht haben, ist es denselben gelungen, ein ganz unschädliches, aus vegetabilischen Stoffen bestehendes, allmählich wirkendes **Haarfärbe- und Conservirungs-Mittel** zu erfinden, unter dem Namen:

Isatin-Pomade.

Die Gefertigten enthalten sich jeder unwürdigen Anpreisung, und bezeugen nur in Kürze, daß diese Pomade für Haare jeder Farbe anwendbar sey.

Ein Näheres in der beigegebenen Annonce und Gebrauchsanweisung.

Ein Siegel dieser Pomade, mit einer Umschrift verklebt, kostet 1 fl. CM.

Zur **Färbung der Barthaare** ist das **Isatin** auch in flüssiger Form, das Fläschchen zu 1 fl. CM. vorrätzig.

S. Andrássy und Comp.,
geprüfte Chemiker und Parfumerie-Händler.

Auf vielseitiges Verlangen ist die Isatin-Pomade auch in Stangen als **Haarwachs** (Fixateur d'Isatin) das Stück um 24 kr. zu bekommen.

Zu haben bei **JOHANN GIONTINI** in Laibach.

S. 403. (3)

Beachtungswerthe Anzeige.

Das einfache Mittel, sich gegen die Schmerzen, so wie weitere Zerstörung eines jeden hohlen Zahnes zu bewahren, nicht minder den dadurch erzeugten üblen Geruch aus dem Munde, das Eindringen der Luft und Speisen, wie auch die Ansteckung guter Zähne zu verhüten, ist der auf vieljährige Erfahrungen gegründete

k. k. ausschließlich privilegirte

Z a h n - K i t t,

erfunden von

Wilhelm Edlen von Würth,

bürgerlichen Apotheker in der Singerstraße in Wien.

Selber ist als das vorzüglichste und sicherste Zahn-Plombirungsmittel anerkannt worden, und besitzt die Eigenschaft, daß nach beigegebener Beschreibung sich Jedermann selbst die Zähne ausfüllen und gleich einem gesunden zum Kauen anwenden kann.

Der Kitt sammt Linctur und sammt Vorrichtung à 1 fl. 15 kr. CM., ist nur allein zu bekommen bei

Johann Giontini
in Laibach.

S. 557. (8)
 In **Nomberg's** Verlags-Handlung in Leipzig ist erschienen und bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Das erste Heft des Jahrgangs 1847 der

Zeitschrift
 für
practische Baukunst.

Herausgegeben

von
J. A. N o m b e r g

Dieses Heft enthält: Entwurf zu einer Gärtnerwohnung auf dem herzogl. Sommerschloß Rosenau bei Coburg, von dem Hofbaumeister R. Scherzer. Mit 2 Kupfertafeln. — Der Bau in Kalk-Sand-Pisé, mitgetheilt von F. Engel in Wriezen. Mit 1 Kupfertafel. — Eine vortreffliche practische Abhandlung über die Construction schiefer Gewölbe, namentlich Brücken, welche bei den jetzigen Eisenbahnbauten so häufig in Anwendung kommen, von John Hart, Architect in London. Mit 4 Kupfertafeln. — Journalrevue, oder kritische Uebersicht der in andern der Baukunst gewid-

meten Zeitschriften enthaltenen Gegenstände. — Kunst- und Eisenbahnberichte, oder Uebersicht ausgeführter Bauwerke aller Art.

Von dieser Zeitschrift, von den Ministerien in Baiern, Hannover, Kurhessen und Rußland empfohlen, kostet der ganze Jahrgang 9 fl. C. M., und werden für diesen Preis 36 Druckbogen in ganz großem Quart und 50 und mehr Kupfertafeln in prächtvoller Ausstattung geliefert.

Bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR,
 Buchhändler in Laibach, wird Pränumeration angenommen, auf:

den 18. Jahrgang 1847

der
Bücher des Vereines zur Verbreitung guter katholischer Bücher.

Es werden davon, wie bisher, 120 Druckbogen geliefert, welche in zwölf Monatheften erscheinen. Der Pränumerationspreis ist nur 3 fl.

S. 460. (2)

In **M. F. Zäpfer's** Verlag in Wien ist so eben erschienen und in Laibach zu haben bei

JOHANN GIONTINI.

Neue italienische Schulgrammatik,

nach den in **Dr. Fr. Ahn's** französischer Grammatik befolgten Grundsätzen.

Von

P. A. de Filippi,

Verfasser des »Practischen Lehrganges der italien. Sprache« nach Ahn, und des »Neuen italien. Lesebuches«.

Durch Vollständigkeit bei zweckmäßiger Kürze, vorzüglich für Schulen und Lehrstintute, so wie auch für den Selbstunterricht geeignet.

Preis, elegant brosch. 1 fl. 20 kr. C. M.

In dieser neuen Grammatik wurden die verschiedenen Theile der Sprache in 15 Capiteln deutlich und systematisch — die schwierigeren Materien mit größerer Ausführlichkeit — abgehandelt, und die Regeln jederzeit durch eine Menge von Beispielen und Uebungsstücken in beiden Sprachen erläutert und practisch ausgeführt. Die Zeitwörter auf die einfachste und verständlichste Weise vorgelesen, können nach dieser Grammatik ohne besondere Mühe gründlich erlernt werden. Die Leichtigkeit der Methode, die Deutlichkeit der vorgetragenen Regeln, und die Ausführlichkeit werden diese Grammatik zum Schul- wie zum Privatgebrauch vor andern empfehlen.

W Einem besondern Vorzug aber dürfte sie noch durch die Befolgung jener Lehr-Grundsätze haben, die der berühmte **Dr. Ahn** mit so entschiedenem Beifall bei seiner französischen Grammatik angewandt.

Auswahl der vorzüglichern Verlagswerke

von der **Matth. Nieger'schen** Buchhandlung in Augsburg, Ofter- und Michaelis-Messe 1846,

aus dem

Fache der Geschichte, kathol. Theologie und Pädagogik.

Predigt-Magazin

in Verbindung mit mehreren

katholischen Gelehrten, Predigern und Seelsorgern

herausgegeben von

Franz Anton Heim, und **Franz Joseph Heim**,
Pfarrer in Etiefenbosen. Pred. a. d. Domkirche in Augsburg.

Bis jetzt 15 Bände in 30 Hefen.

Durch den Neudruck einiger seither fehlenden Bände sind wir wieder in den Stand gesetzt, den zahlreichen Freunden dieses in zwanglosen Hefen erscheinenden Journals vollständige Exemplare zu bieten. Wir bemerken noch, daß um neu eintretenden Abonnenten die Anschaffung zu erleichtern, alle Buchhandlungen jedes Hest in beliebigen Zwischenräumen liefern können. Der Preis eines Hestes ist 1 fl. 20 kr. oder 25 sgr.

Die Begründer und Herausgeber dieses Predigt-Magazins sagen in der dem 15ten Bande beigegebenen Vorrede unter Anderm: „Als katholische Priester wollen und können wir nichts „Anderes predigen wollen, als christkatholische Wahrheit. „Daher war es unsere Sorge, nichts in die Hefte aufzunehmen „und drucken zu lassen, was nicht die Probe der Katholizität „bestände. Die Beurtheilungen des Predigt-Magazines mögen „mit beigetragen haben, daß die bisher erschienenen Hefte eine „Aufnahme und Verbreitung fanden, die nur günstig genannt „werden kann, da die ersten zwei Bände, die in einer Auflage „von 2000 Exemplaren erschienen, bereits ganz vergriffen sind „und wegen der vielen Bestellungen neu aufgelegt werden. „Durch die dauernde gütige Unterstützung der Herren Mitarbei- „ter und die günstige Aufnahme von Seite des katholischen Ele- „rus wurde das Forterschnehen des Magazins gesichert, so daß „nach den sieben Jahren seines Bestehens, 26 Hefte oder 13 „Bände und mit diesen — 7 Jahrgänge, Sonn- und Festtags- „Predigten (wenn auch nicht ganz complet) nebst vielen Ge- „genheits-Predigten in den Händen der Leser sind. Auch gegen- „wärtig ist die Zahl der Abnehmer noch immerhin so beträchtlich, „daß wir, wenn sie bleibt, dem Blatt ein vielsä- „tiges Fortbe- „stehen versprechen können.“

Die

Geschichte und die Propheten

die wahren Schlüssel

zu

den Pforten der Zukunft.

Nil novi sub sole.
Salomo.

Von

Joh. Adam Boost.

gr. 8. Preis brosch. 25 sgr. oder 1 fl. 21 kr.

Bei den vielen Wirren unserer Zeit gewährt dieses so eben erschienene Werk sicher ein sehr großes Interesse, indem es nicht nur die ganze Geschichte des Judentums und Christenthums in ihren Hauptphasen, sondern auch die prophetischen Ansichten enthält, welche die größten politischen und religiösen Seher der älteren und neuesten Zeit über unsere Zukunft ausgesprochen haben. Unter den ersteren führt der Verfasser die „Leibniz, Joh. v. Müller, Novallis, Edmund Burke, Cazotte, Mirabeau, Jean Paul Fried. Richter, Steffens, Fried. v. Schlegel, Hurter, Niebuhr, Theod. Mundt, Leo in Halle, Gans in Berlin, Heising,

Nic. Vogt, Joel Jacoby, Philippus und Görres, H. v. Eckstein, P. A. Pfizer, Friedrich II.; unter den letzteren die Hermann von Lehmin, Cardinal D'Alton, Joh. Müller, Bischof von Regensburg, Cardanus, Holzhauser ic. vorzüglich an, deren Ansichten nun zur Bekräftigung dessen dienen, was er selbst in seinen Reformati- und Revolutionsgeschichten von Frankreich, England und Deutschland, von unserer nächsten Zukunft behauptet hat, wobei er zugleich die merkwürdigsten religiösen und politischen Ereignisse des laufenden Jahres in dieses Werk aufnahm, und in einer sehr anziehenden Weise über sie sich aus sprach.

Die

Liebe Gottes

in den Heiligen

seiner Kirche auf Erden.

Ein vollständiges katholisches Gebetbuch

aus den

Schriften der Heiligen

besonders des

heiligen Franz von Sales.

Verfaßt von **Dr. A. Edelhardt.**

Mit bischöfl. Augsburgerischer Approbation.

Mit 3 feinen Stahlstichen nach Originalen in der Münchner Gallerie. Preis ungebunden 1 fl. 12 kr. oder 22½ sgr. Gebunden in gepreßten Cassian mit reicher und geschmackvoller Vergoldung 3 fl. 36 kr. oder 2 Thlr. 5 sgr. Dasselbe aufs eleganteste in feinem Pariserband (Kallbleder) gebunden und höchst geschmackvoll vergoldet 4 fl. 48 kr. oder 2 Thlr. 20 sgr.

Wie die Heiligen gleichsam unsere Väter und Mütter sind, denen wir als katholische Christen nachbeten sollen, so besteht der große Vorzug dieses Gebetbuches darin, daß es uns den Kern der Gebete eines heil. Franz von Sales und in seinem Gefolge eines heil. Bernard, Bonaventura, Ephrem, Ambrosius, Ludwig von Granada, Alphons von Liguori, Pabst Alexander VII., heil. Gertrudis ic. in ganz vorzüglicher Auswahl bietet. Das ganze kathol. Leben ist in dem Inhalte dieses Buches vertreten, es enthält tägliche Andachtsübungen, Andachtsübungen auf die Feste des Herrn, auf die Festtage der Heiligen, für die heilige Fastenzeit, Messandachten, Tagzeiten, Beicht- und Kommunionandachten, vermischte Gebete für alle Verhältnisse des Lebens, Litaneien und Kirchengesänge. Der Inhalt ist ächt katholisch, wofür ohnehin die bischöfl. Approbation bürgt.

Boost, J. A., Geschichte der Reformation von Deutschland. 1 Band in 2 Abtheilungen (68 Bogen.) Preis 6 fl. oder 3 Thlr. 20 sgr.

— — **Geschichte der Reformation von Frankreich** (von 1517 bis 1844.) 1 Band. gr. 8. (32 Bogen.) 3 fl. oder 1 Thlr. 25 sgr.

— — **Geschichte der Reformation von England** (von 1517 bis 1844.) gr. 8. (42 Bogen) 3 fl. 48 kr. oder 2 Thlr. 5 sgr.

Ueber dieses gediegene Geschichtswerk, welches jetzt vollständig vorliegt und gleichsam eine Geschichte der drei letzten Jahrhunderte von Deutschland, England und Frankreich bildet, haben

sch bereits viele Kritiken sehr günstig ausgesprochen. Es ist ein im Late katholischer Weltanschauung verfertigtes Gemälde, das durch die lebendige Darstellung der kirchlichen und politischen Revolutionen und Reformationen Deutschlands, Englands und Frankreichs und ihrer Folgen, sicher jeden Katholiken anziehen muß, während es selbst von allen unparteiischen Protestanten, denen es um Wahrheit zu thun ist, näher betrachtet zu werden verdient, indem der Verfasser nur solche Thatfachen aufnahm, welche selbst die ausgezeichnetsten protestantischen Geschichtsschreiber als wahr anerkannt und in ihren bündereichen Werken ausführlich dargestellt haben. Unter andern sagt eine der wichtigsten Literatur-Zeitungen darüber: „Wir freuen uns, unsere Leser auf den eben erschienenen Band, Deutschland enthaltend, aufmerksam machen zu können, die Leistungen des Verfassers in Betreff dieser Epoche sind ausgezeichnet, und wenn schon seine Geschichte von England und Frankreich vortrefflich genannt werden muß, so können wir für den vorliegenden Band des Lobes nicht genug finden. In einer klassisch zu nennenden Sprache führt uns der Verfasser in die Entstehung der Reformation ein, und zeigt uns deren Folgen in den Kriegen und Verräthereien unsers Vaterlandes an fremde Herrscher. Der Verfasser hat nicht bloß ganz neue Thatfachen ans Licht gebracht, sondern entwickelt auch einen großen Ideenreichtum in der Vergleichung verschiedener Verhältnisse.“ Auf ähnliche Weise haben sich alle bisher erschienenen Kritiken darüber ausgesprochen.

Bellarmin, Robert, Card. S. J., über die letzte Delung, Priesterweihe und Ehe. Uebersetzt von Dr. B. Ph. Gumpel. gr. 8. 17½ Bogen. Preis 22½ sgr. oder 1 fl. 18 kr. rhn.

Es ist bekannt, welchen Sturm die gemischten Ehen hervorgerufen und welche wichtige Chefragen sich an die Bewegung der Deutschkatholiken anschließen. Jeder Staatsmann, Jurist und Theologe wird in dem gegenwärtigen Buche eine ausführliche und begründete Erörterung über alle Chefragen von einem Manne finden, der auf einer Seite entschieden als Autorität angesehen wird und die somit schon dadurch eine höhere Bedeutung hat, als Arbeiten lebender Theologen über denselben Gegenstand, deren Werth wir im Uebrigen unbestritten lassen.

Gaas, Dr. Carl, Joseph's und Conrad's Feiertunden, oder: Sollen wir katholisch oder lutherisch werden? Mit klaren Zeugnissen der Schrift und Vernunft, für das Volk bearbeitet. Zweite Auflage. brosch. 15½ Bogen in 8. Preis 48 kr. oder 15 sgr.

Von vielen Seiten wurde der Verfasser aufgefordert eine im populärsten Style gehaltene Belehrung über die durch die Reformation hervorgerufenen Glaubensgegenstände zu geben, wodurch Volk und Schule sich selbst belehren und ein selbstständiges Urtheil über diese wichtigste Angelegenheit gewinnen könnte. In zwanzig schlichten Unterredungen, ähnlich den „Abendunterhaltungen in Gesprächen eines Landpfarrers mit einigen Wahrheit liebenden Männern“ (Innsbruck) ist die Sache so entwickelt, daß eine Untersuchung gleichsam aus der andern hervorgeht.

— — Populäre Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Reformationsgeschichte. Für Schule und Volk bearbeitet. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. 24 Bogen in 8. Preis 1 fl. 30 kr. oder 26¼ sgr.

Schon die in einem Zeitraum von 1½ Jahren vergriffene erste Auflage, nannte das Schlesi'sche Kirchenblatt in No. 28 vom 12. Juli 1845, eine zeitgemäße, dankenswerthe Erscheinung zur Berichtigung vielfach verbreiteter irriger Ansichten; die Verlags-handlung empfiehlt daher diese neue Auflage, in welche der Verfasser dem Rathe sachkundiger Männer folgend, vielfältige Berichtigungen aufnahm mit der Uebersetzung, daß in derselben dem katholischen Volk und der katholischen Schule die beste Gelegenheit geboten wird sich über die Geschichte ihrer heiligen Kirche und Religion zu belehren.

Thomas von Aquino und seine Zeit, nach Touron Delecluze und den Quellen bearbeitet von Harry Hör tel. gr. 8. Brosch. 17 Bogen. Preis 20 sgr. oder 1 fl.

Der Name dieses als Kirchenlehrer, so wie als scharfsinnigen und tiefentendenden Theologen und Philosophen des 13ten

Jahrhunderts hochberühmten Mannes dürfte die beste Empfehlung dieser Monographie sein, und von allen Verehrern desselben als eine willkommene Erscheinung begrüßt werden. —

J. M. Audin, Geschichte des Papstes Leo X. Aus dem Französischen überfetzt von F. M. Brug. 2 Bde., jeder von 25 Bogen in gr. 8. Preis 1 Thlr. 25 sgr. oder 3 fl.

Diese Ausgabe reist sich in Format und Druck genau der jüngst erschienenen Ausgabe von „Luthers und Calvin's Leben“ an, ist daher den Abnehmern dieser beiden Werke besonders zu empfehlen.

Dem Freunde der kathol. Kirche, dem Freunde der Geschichte und Literatur überhaupt, der aus „Audin's Leben Luthers und Calvin's“ sich über die Bestrebungen dieser beiden Reformatoren nähere Kenntniß verschafft hat, wird die Geschichte des größten Mannes jener Zeit des Papstes Leo X. von dem nämlichen Verfasser, mit der gleichen historischen Gründlichkeit und originellen Darstellungsweise bearbeitet, eine höchst willkommene Erscheinung sein. Der deutsche Reformator, der französische Reformator und diesen beiden von einander so verschiedenen Charakteren gegenüber der Repräsentant des Papstthums, das jene über den Haufen werfen wollten. „Audin“ hat, uns diesen wichtigen Zeitabschnitt aus der Geschichte mit Wahrheit schildern zu können, die Bibliotheken Italiens sorgfältig durchsucht und viele noch unbekannt Manuskripte über diese denkwürdige Zeit gefunden, so daß er vor vielen Andern berufen war, die Wahrheit ans Licht zu bringen. — Die Uebersetzung ist mit derselben Gründlichkeit und Sorgfalt besorgt.

Sebastian Winkelhofer's Festtags- und Gelegenheits-Predigten. Als Anhang zu den bereits von andern Verehrern desselben in Druck beförderten Predigten vermischten Inhalts. Aus den Original-Manuskripten des seligen Verfassers zusammengestellt von Joseph Kurz, Pfarrer in Herbertshofen und Theodor Tausch, Pfarrer in Apseltrana. Mit bischöfl. Augsb. Approbation. gr. 8. 45 Bogen. Preis 1 Thlr. 25 sgr. oder 2 fl. 48 fr.

Der gefeierte Name des Verfassers leistet allein schon Bürgschaft für den innern Werth dieser Predigten, dieselbe Einfachheit, Klarheit, Gemüthlichkeit, welche die früher erschienenen Predigten auszeichnen, findet man durchweg auch in dieser Sammlung, und wenn die Hochwürdigsten Herrn Sammler durch den Drang des eigenen Herzens zur Herausgabe dieser Predigten hauptsächlich bestimmt wurden, so kamen sie gewiß den Wünschen vieler Seelsüchtigen und Verehrer Winkelhofer's durch dieselbe entgegen.

Thomond, Abbé, die christliche Lehre, dargestellt in der Form frommer Lesestücke, welche die Beweise der Religion, die Lehren des Glaubens, die Vorschriften der Moral und Erklärungen über die heil. Sacramente und das Gebet enthalten. Zum Gebrauche für Erziehungsanstalten und christliche Familien. Aus dem Französischen von Frz. Maria Brug. gr. 8. Brosch. 26¼ sgr. oder 1 fl. 30 fr.

Eine ausführlichere Recension in den „Literaturblättern zur neuen Zion“ spricht sich unter Andern über dieses Werk in folgender Weise aus: „Diese Schrift ist ausgezeichnet durch die Klarheit der Gedanken und die concrete ansprechende Form der Darstellung. Der Verfasser hat sie vorzüglich zum Gebrauche für Erziehungs-Anstalten und christliche Familien bestimmt. — Uns scheint sie noch mehr ein Mentor für jeden katholischen Jüngling zu seyn, der aus seinem elterlichen Hause tritt, sei es, um ein Gymnasium oder eine andere höhere Lehranstalt zu besuchen, oder aber irgendwo in der Fremde ein Gewerbe zu lernen. — Jedes Lesestück erscheint gleichsam als Ermahnungsschreiben eines besorgten lebenden Vaters an seinen Sohn, um in diesem die wichtigsten Wahrheiten unserer heil. Religion neu zu beleben und zu ergänzen, vor den Gefahren der Welt zu warnen und überhaupt ein inniges religiöses Leben zu erwecken und zu erhalten. Besondere Vorzüge dieser Lesestücke liegen darin, daß nicht bloß der Verstand, sondern auch das Herz in schönem

Ebenmaße beachtet ist, und daß jeder Abschnitt allmählig in eine Art Gebet und Resolution guter Vorsätze sich endigt.

Dieses Buch ist zur Bildung des Verstandes, zur Vereblung des Herzens und zur Weckung edler Gefühle und frommer Entschlüsse jedem jungen Menschen dringend zu empfehlen, der sich nicht tiefer und eigentlich wissenschaftliche Religionskenntnisse verschaffen möchte.

Schulanstalten, welche dieses Buch bei Preis-Vertheilungen verwenden wollen, erhalten bei Abnahme von 6 Exemplaren das 7te frei.

Predigten

auf die Feste

Mariens

der seligsten Jungfrau.

Von
Dr. Joh. M. von Illmensee.
Preis 48 fr. oder 15 sgr.

Fünfzig kurze Grabreden

nebst
drei Trauerreden für junge Geistliche,
welche zu Predigten und Betrachtungen vom guten Tode können benützt werden.

Von
Dr. Joh. M. von Illmensee.
Zweite Auflage. 8. 48 fr. oder 15 sgr.

Das

große Leben und Leiden

Jesu Christi,

mit
ausführlichen, kräftigen und andächtigen Betrachtungen, Erzählungen aus dem alten und neuen Testamente, Gebeten u.

von
P. Caspar Erhard,
Doktor der Theologie und weis. Pfarrer zu Paar in Bayern.

Dreizehnte neu verbesserte Auflage,
von
Simon Buchselner.

Mit drei Approbationen. 2 starke Bände in 4. Mit 5 feinen Holzschnitten und einer Ansicht von Jerusalem.
Preis 4 fl. 48 fr. oder 3 Thlr.

Ein katholischer Hauschatz für den religiös gesinnten Bürger und Landmann, der in dieser neuen Bearbeitung von der Hand des hochw. Pfarrers Simon Buchselner dem jetzigen Stande der Wissenschaft und Sprache angepaßt ist, aber dennoch der alte treuherzige „Erhard“ bleibt, der schon mehr als ein Jahrhundert dem frommen Katholiken ein rathender, tröstender und erhebender Begleiter war. Der Druck ist groß und selbst für alte, geschwächte Augen gut lesbar, das Papier schön weiß, so daß man bemüht war, dieser neuen Ausgabe alle Vorzüge einer noch größern Brauchbarkeit zu geben.

Unter den in neuerer Zeit erschienenen günstigen Recensionen sagt unter anderm der Religions- und Kirchenfreund: „Es ist ein kostbarer Hauschatz und enthält aus der Glaubens- und Sittenlehre alles, was dem Christen zu wissen notwendig oder nützlich ist; die Darstellung und Sprache ist ganz populär, kräftig und treuherzig, auch dem gemeinsten Manne verständlich;

besonders eindringlich und herzlich sind die Gebete, die jeder Betrachtung beigegeben sind, so daß dieses Buch nicht nur zu einem Lese- und Unterrichtsbuche, sondern auch zu einem Gebetbuche für die häusliche Andacht dienen kann.

Der hochwürdige katholische Clerus wird gebeten, auf dieses gute katholische Hausbuch besonders frommgesinnte Bürger und Landleute aufmerksam zu machen.

Festgeschenke für die Jugend.

Das Fest der heiligen drei Könige. Erzählung für die reifere katholische Jugend und deren Freunde. Vom Verfasser der Erzählungen des „Priester Ditmar.“ Preis 15 sgr. oder 48 fr.

Wie kaum einem andern Jugendschriftsteller der neueren Zeit ist es dem Verfasser (Herrn Kaplan Lautenschlager in München) gelungen, aus der Fülle des kathol. Lebens herauszusprechen und den Charakter der alten Zeit mit seinen frommen Sitten in treffenden Zügen zu zeichnen. Wer des Verfassers frühere Erzählungen, als „Job der Leidenmann“, „das Vater Unser“, „Hans von der Fachsenau“, „Agnes und Sophia“ u. gelesen hat und den talentvollen Autor kennt, dem brauchen wir diese neue Schöpfung nicht erst zu empfehlen; nur jene, die noch nicht mit dessen schönen Gaben für die Jugend bekannt sind, machen wir auf diese, so wie auf die früher erschienenen Werke aufmerksam; und sagen wir nicht zu viel, wenn wir sie in Anlage und Ausführung als seltne Meisterstücke im Fache der pädagogischen Literatur erklären.

Herbst, Dr. Ferd., Pfarrer, Robinson der Jüngere. Für die katholische Jugend bearbeitet und herausgegeben. Mit 4 Holzschnitten. 8. 19 Bogen brosch. Preis 15 sgr. oder 48 fr.

Durch die neue Bearbeitung des zu europäischem Rufe gelangten Robinson für die katholische Jugend hat der Herr Verfasser die Literatur katholischer Jugendschriften und Schulpfeibücher anerkennenswerth bereichert und damit gewiß allen Freunden der Jugend einen Dienst erwiesen. Wenn Reisebeschreibungen schon an sich die nützlichste Lektüre für die Jugend bilden, so wird diese Bearbeitung des Robinson zu einem so billigen Preise in doppelter Beziehung willkommen sein.

Zirkilton, J. G., Pfarrer, der wunderbare Pilger oder der zwölfjährige Jesus. Eine Reihe biblischer Gemälde nach Geschichte und Tradition. Für die reifere christliche Jugend. Mit einem Stahlstich. Brosch. 11 1/4 sgr. oder 36 fr.

Kaum dürfte der christlichen Jugend wohl ein erhabneres Vorbild dargestellt werden, als die Kindheit und Jugend unferes Herrn und Heilandes; wir sind daher überzeugt, daß diese Erzählung recht vielseitige Anerkennung und Verbreitung finden wird.

Alloys v. Eöll's Abhandlung von der Unschuld oder Beschreibung, wie vorzüglich der Stand der Unschuld ist. Vorzüglich für Kinder und junge Leute auf dem Lande. Sammt einem kurzen Gebetbuche, neu herausgegeben von Simon Buchselner, Pfarrvikar. 12 Bogen. 12te Auflage. 1846. 24 fr. oder 7 1/2 sgr.

Wir glauben mit Recht, dieß Werkchen des rühmlich bekannten Verfassers besonders den Hochwürdigen Herren Landpfarrern zur Verbreitung unter die ihrer Seelsorge anvertrauten Jugend empfehlen zu dürfen. Die meisten Jugendfünder fallen nur darum so früh dem Verderben in den Schooß, weil sie die traurigen Folgen erster Verirrung nicht kennen, und weil sie die Stimme der Religion von der Stimme verwildeter Natur überschreien lassen. Möchte die fromme Absicht des Verfassers mit Gottes Hülfe erreicht und dieß Büchlein mit Ernst und segensreichem Erfolge viel gelesen werden! Seine Güte und Brauchbarkeit empfiehlt es übrigens selbst, das zeigen die wiederholten starken Auflagen.

Besuchungen
des allerheiligsten
Sakraments des Altars,
und der allezeit unbesleckten
Jungfrau Maria,
auf jeden Tag des Monats.

Verfaßt
von dem heiligen Diener Gottes
Alphonfus Maria Liguori,
ehemals Bischof zu St. Agatha und Stifter der Versammlung der
Priester des heiligsten Erlösers.

Ganz neu von einem Priester obiger Versammlung umgearbei-
tete, aus dem Italienischen übersetzte, und mit der Lebensbe-
schreibung des heiligen Liguori vermehrte Ausgabe,
nebst

A n d a c h t s ü b u n g e n
zur
Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht-, Kommunion- und
heiligen Fronleichnamszeit.

Zehnte verbesserte Auflage.

Mit dem Bildniß des heiligen Liguori.

Preis 40 fr. oder 10 ggr.

Das
Gott zugeeignete Herz.

Oder:

Das liebevolle Wirken der Gnade Gottes
im

Innern des Menschen.

Sinnbildlich dargestellt
von

Johann Sebastian Wittmann,
ehemal. Professor der Theologie bei St. Salvator in Augsburg.

Neue verbesserte Ausgabe
von

Michael Sinhel.

Preis 11¼ sgr. oder 36 fr.

Kern des guten Saamens
auf ein gutes Erdreich.

Ein vollständiges Gebetbuch für gutgesinnte Christen.

Von

P. Aegid. Jais.

Neue mit Vesperandacht vermehrte Auflage.

Mit großem Drucke.

8. 1845. Preis 45 fr. oder 12½ sgr.

Dieses allgemein geschätzte Gebetbuch erscheint hier in einer
neuen Ausgabe für alte Leute, deren geschwächte Augen einen
großen Druck nöthig haben.

Buchfelner, Simon, Betrachtungen und Be-
herzigungen über die **Nachfolge Mariä,** für
Berehrer der gnadenvollen Jungfrau; oder **Andachts-**
buch der Erzbruderschaft des heiligsten Herzens
Mariä zur Befehrung der Sünder, mit besondern An-
dachtsübungen auf die Festtage derselben und täglichen
Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht-, Kommunion- und
andern Gebeten; nebst einem Anhang, Sakungen des
von den Jesuiten einst eingeführten Jungfrauenbun-
des, zur Reinbewahrung vor dem Verderben der Welt.
Dritte vermehrte Auflage. Mit einem Stahlstich. brosch.
Preis 15 sgr. oder 48 fr.

Erinnerungen und Bedenken
über das

Deutsche Schulwesen,

als

Stoffe zum weiteren Nachdenken,

für Alle,

die sich für die Erziehung und den Unterricht der Jugend
interessiren können, sollen und müssen.

Preis 21 fr. oder 6¼ sgr.

Eine Recension im deutschen Schulboten für 1846 sagt unter
Anderm über diese Schrift: Nur ein Büchlein, aber ein gold-
nes Büchlein, werth, daß dessen Inhalt von jedem Schulvor-
stande, jedem Schullehrer und jedem Schulfreunde gelesen, wie-
der gelesen, ernstlich erwogen und tief beherzigt werde.“ In
14 Absätzen behandelt der Verfasser seinen Gegenstand, den er
selbst nicht wissenschaftliche Erörterungen sondern unmaßgebliche
Bemerkungen nennt, auf einfach klare, praktische Weise, so daß
jeder Leser von dem, was unserm Schulwesen noth thut, tief
durchdrungen den Ansichten des Verfassers auch praktische Gel-
tung wünschen wird.

Heiligenbilder

mit Gebeten

à Bund 100 Stück enthaltend.

Preis 45 fr. oder 12½ sgr.

Diese im schönsten Farbendruck ausgeführten Heiligen-
bilder zeichnen sich nicht allein dadurch aus, daß es die
wohlfeilsten sind, die gegenwärtig existiren, sondern besonders
durch die auf der Rückseite beigedruckten Gebete und Anmu-
thungen aus den Schriften der Heiligen, welche bei keinem
andern Heiligenbildern sind. Bei dieser anziehenden, schönen
Ausstattung zu so billigem Preise wurde der erste Ab-
druck von 50,000 Ex. binnen 8 Monaten vergriffen, wir
empfehlen dieselben der Hochwürdigem Geistlichkeit zu fernere-
rer geneigter Beachtung.